

CTG in der Schwangerschaft

Wann ist eine Kontrolle vor der Geburt sinnvoll?

Das CTG (Kardiotokografie) zeichnet die Herzfrequenz Ihres Kindes und die Wehentätigkeit auf. Dieses Handout erklärt die Gründe für eine CTG-Kontrolle vor Beginn der Geburt.

Kein Routine-CTG bei unauffälliger Schwangerschaft

Nach der Mutterschafts-Richtlinie ist ein CTG nur bei einem bestimmten Anlass vorgesehen. Die Schwangerschaftswoche allein ist kein Grund für regelmäßige CTG-Kontrollen.

Wann wird erstmals ein CTG geschrieben?

- In der 26. und 27. Schwangerschaftswoche: bei drohender Frühgeburt.
- Ab der 28. Schwangerschaftswoche: wenn die kindlichen Herztöne beim Abhören auffällig sind oder vorzeitige Wehen vermutet werden.

Wann sind weitere CTG-Kontrollen vorgesehen?

- Bei auffälligem CTG: anhaltend zu schneller Herzfrequenz ($> 160/\text{min}$), zu langsamer Herzfrequenz ($< 100/\text{min}$), Herzfrequenzabfällen oder verminderten bzw. fehlenden Schwankungen der Herzfrequenz.
- Bei unklarem CTG und Verdacht auf vorzeitige Wehen.
- Bei Zwillingen oder anderen Mehrlingen.
- Wenn ein Kind in einer früheren Schwangerschaft im Mutterleib verstorben ist.
- Bei Verdacht auf eine eingeschränkte Versorgung durch die Plazenta (Mutterkuchen).
- Bei Verdacht auf Übertragung.
- Bei Blutung aus der Gebärmutter.
- Bei medikamentöser Wehenhemmung.

Wie häufig wird kontrolliert?

Die Richtlinie nennt keine festen Abstände. Die betreuende Fachperson legt weitere Kontrollen entsprechend dem Befund und Ihrer Situation fest. Ein CTG wird immer im Zusammenhang mit den übrigen Untersuchungen beurteilt.